Die Anlobung

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **86 (1960)**

Heft 30

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-499649

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Angewandte Kunst

Die Anlobung

By s Hänselischorschen isch en Ufregig gsi, weiß wie. Dr alti Oelmüller im Nochbersdorf, wo Landroot gsi isch, isch gschtorben und jetz isch – niemerts hätt an eso öbbis dänggt – dr Schorsch als Landroot noochegrutscht.
Euse neuji Root het no öbbe vierzää Tag Zytt gha für sich in die neuji Rollen yzläbe. Denn isch aber die nöggschti Sitzig mit dr fyrligen Alobig, dr Vereidigung, nooche gsi. Und dasch en Ufregig gsi an däm große Tag! Scho am Vieri isch dr Schorsch verwachen und het ke Aug mee chönne zuetue. S Leis, sy Frau, het en no richtig gwisitiert und het em dr Grawattelätsch in d Ornig gmacht, vor sen het loo goo. Scho am Achti isch er im Schtedtli gsi, obwoll d Sitzig erscht am Nüni agfange het. S het em schon e chly dötterlet, won er im Vorzimmer zum Landrootssaal gwartet het. S isch en unfründlige Tag gsi und euse Schorsch isch all no im Rägemantel dogschtande. Ändlig het dinnen e silbrig Glöggli glütte, dr Weibel isch cho und het wellen euse neubachene Landroot cho abhole. Dr Weibel hilft im Schorsch us em Mantel und denn – Herrschaft nüünevierzig – schtoot dä im schwarze Sunntigsplunder, in den Hosen und im Schilee do, aber ooni Chüttel. Dä tuusigs Chüttel isch in dr Ufreegig deheim in dr Schloofchammre blybe hange ...
In däm Augebligg isch e Rootskolleg in s Vorzimmer cho, het die Bschärig gsee, het Beduures gha mit em Schorsch und het em gschnäll sy eigene Chüttel gee. (Dr Root isch dinne scho ufgschtande gsi und het ungeduldig gwartet.) Item, s isch alles guet gange, dä fyrlig Augebligg isch umme gsi, aber euse Schorsch het chuum mee chönne schnuufe, so äng isch em dä vertleenti Chüttel gsi. Aber alles het gschtuunt, as dr Schorsch nit an sy neue Platz gsässen isch ...
Er isch zerscht use go im Kolleg dr Chüttel ummegee und go heim telifoniere für Nachschub. Dinne hets denn gheiße, die fyrligi Zeremonie heig im Hänselischorsch schwer zuegsetzt, es sig em gschmuech worden und jetz müeß er dusse warte bis em besser sig ... KL

KOCHE
mit LIEBE
und
WÜRZE
mit Cenovis

GBS

GBS bedeutet nicht nur George Bernard Shaw, sondern ist auch die offizielle Abkürzung für Gürbetal-Bern-Schwarzenburg-Bahn. Ein würdiger Bahnhofvorstand hat mir vor kurzem ein Müsterchen von dieser GBS erzählt: Er habe als junger Beamter einmal auf der ‹Schwarzeburgere› ablösen müssen. Am zweiten Morgen sei ein Buurli vor dem Schalter erschienen, habe mit dem Haaggeschtäckli ungeduldig ans Fensterli geklopft und gerufen: «Gimmer es Billiee.» Auf die Frage, wohin die Reise denn gehen solle, habe er zur Antwort erhalten: «Dänk ga Bärn, Du Löu.» HE

Numme ...

Es faart dr schwarzi Wage
Mit re Lych vorby
Und nummen e paar Lüttli
Laufe hindedry.

S het keini Chränz und Blueme,
Ke Faane hindedra – –
He weisch, es isch halt nummen
En armen, alte Ma! K. Loeliger

Offene Krampfadern hartnäckige Ekzeme

eitrige Geschwüre bekämpft auch bei veralteten Fällen die neuartige, in hohem Maße schmerzstillende Spezial-Heilsalbe «BUTHAESAN». Machen Sie einen Versuch. 3.65, 5.70 in Apoth. Vorteilh. Kliniktopf (fünffach) 22.50 dch. St.Leonhards-Apoth., St.Gallen. **Buthaesan.**